

Schon seit Jahren wird spekuliert, dass das Bekanntwerden von geheimen Informationen aus den kolmubianischen Streitkräften auf Infiltration zurückzuführen sei.

Am 30.7.07 berichtet darüber das Wochenmagazin SEMANA:

Das Herz der Streitkräfte ist infiltriert (Auszüge)

Die FARC und die Mafia, jeder auf seine Rechnung, haben es geschafft, in den Sicherheitsorganen des Staates Spionagenetze aufzubauen, die ohne Beispiel sind. Es ist erschreckend, welche strategischen Informationen die Guerrilla dadurch erhielt.

Vor zwei Wochen erhielten die Militärs eine der schlimmsten Nachrichten in ihrer Geschichte. Sie entdeckten, dass die FARC die delikatesten und supergeheimen Informationen erhalten hatte, über die das Militär verfügt..... Noch weiß man nicht, wie die Guerrilla die Informationen in ihren Besitz brachte über die Aufenthaltsorte der sie verfolgenden Truppen.

Sie kennen die Namen der Offiziere, die an den Operationen teilnehmen. Sie sind im Besitz eines Teils der Liste der Zivilpersonen, die bei den Operationen dem Militär zuarbeiten. Und als wäre das nicht genug, stellten die Militärs auch fest, dass die Guerrilla über Karten verfügt, die die Lokalisierung von Militäreinheiten zu ihrer Verfolgung anzeigen. Obwohl die Mehrzahl der Informationen, die die Militärs bei der FARC fanden, sich auf das Heer beziehen, verfügt die FARC auch über Informationen aus den Bereichen der Polizei und dem Geheimdienst DAS.

„Die Infiltration der Guerrilla ist so groß und im Inneren des Militärs so gravierend, dass die nationale Sicherheit und die „Politik der demokratischen Sicherheit“ der Regierung Uribe betroffen sind“, teilte eine militärische Quelle SEMANA mit und bat wegen der Sensibilität der Sache darum, seinen Namen nicht zu nennen. „Es handelt sich um eine derart sensible Information, dass man glauben muss, sich in den Händen der FARC zu befinden“,.....versicherte er.

Der Fund der Information, die heute die gesamte Militärführung in Alarm versetzt, geschah am 15. Juli. An diesem Tag stellte eine Einheit des Bataillons Nr. 17 der Contraquerrilla die Lokalität eines Camps der FARC in der Ortschaft Montañitas in der Gemeinde Mesetas im Departement Meta fest. Nach einem Gefecht mit Guerrilleros der 42. Front fanden die Soldaten die Leiche eines FARC-Kämpfers.

Es handelte sich um José Nerup Reyes, bekannt unter dem Kampfnamen „Campesino“, einen Mann, der berühmt geworden war, der Chef der Entführerbanden in den Departements Meta und Cundinamarca zu sein. Obwohl das ein harter Schlag für die FARC war, wichtiger war, was man in den Taschen und dem Rucksack des Guerrilleros fand. Er hatte drei Festplatten und mehrere USB-Sticks mit großer Speicherkapazität bei sich.

In dem Moment war für das Militär Priorität, den Inhalt der information auf den Datenträgern festzustellen und wegen deren Brisanz wurde das Material von einem Datenzentrum des Heeres ans Oberkommando der Streitkräfte in Bogotá weitergegeben.

Als die Analysten damit begannen, sich den Inhalt der Festplatten anzusehen, fanden sie viele wichtige Daten über die Stärke der Mobilien Kolonnen und der Fronten der FARC, Frequenzen und Standorte ihrer Radiooperatoren und Pläne für einige terroristische Anschläge in Bogotá, darunter auf das Bussystem Transmilenio. Aber die Überraschung war gewaltig, als sie gewahr wurden, dass ein großer Teil der Daten in vertraulichen militärischen Informationen bestanden. „Wir waren alle geschockt. Sie verfügen über so viele Informationen, dass offensichtlich ist, dass die FARC es geschafft hat, uns zu infiltrieren. Das Schlimmste von allem ist, dass sie geheime Daten über die Speerspitze der Guerrillabekämpfung haben: Die Truppe „Tarea Omega“, sagte eine militärische Quelle zu SEMANA.. Der Offizier weiß, worüber er spricht.

Die Truppe „Tarea Omega“ ist der wichtigste Teil des „Plan Patriota“.....das Banner der Politik der demokratischen Sicherheit von Präsident Uribe. Es ist eine militärische Strategie, mit der versucht wird, direkt nach den Spitzen des Sekretariats der FARC zu im Süden des Landes zu suchen. Die besten 20000 Soldaten des Heeres, der Flotte und der Luftwaffe bilden diese Truppe.....

Die „Tarea Omega“ legt alles Gewicht auf die Verfolgung der wichtigsten Guerrillaführer in deren Haupteinflusszonen. Vom Erfolg oder Misserfolg dieser Truppe hängt es ab, ob der Krieg in Kolumbien seinem Ende zugeht.

Und gerade deswegen ist es so gravierend, dass die Militärexperten entdeckt haben, dass die FARC die Kriegspläne kennt und einige der grundlegendsten Geheimnisse dieser Truppe.....

Auch wenn die Analysen noch nicht abgeschlossen sind steht fest, dass das, was sie bereits gefunden haben, ausreichend skandalös und besorgniserregend ist.....

Ein der beunruhigendsten Funde hat zu tun mit der Entdeckung einiger Präsentationen der sog. „Kriegssäle“. Dabei handelt es sich um Darstellungen, die nur vor geheimen Militäreinheiten in geschlossenen Veranstaltungen vorgeführt werden. Sie reichen von den Stanorten der FARC-Einheiten bis zur Planung von Operationen und Angriffen.

„Was das Heer angeht, so fanden wir Informationen, die von der Zeit vor 10 Jahren bis vor wenigen Monaten reichten“, erklärte die militärische Quelle gegenüber SEMANA.

„Wir arbeiten intensiv, aber es sind zu viele Informationen. Aber ich kann Ihnen versichern, dass das, was wir bisher gefunden haben, weder die nationale Sicherheit, noch die Politik der demokratischen Sicherheit und auch nicht unsere Kriegspläne gefährden“, erklärte der Oberkommandierende der Streitkräfte, General Freddy Padilla de León.

Aber Fakt ist, dass die FARC die Streitkräfte infiltriert hat und vertrauliche Informationen von ihnen beschaffen konnte, und das ist sehr schwerwiegend, ebenso wie der Umstand, dass man feststellte, dass auch die Drogenmafia es schaffte, in die Militärkreise einzudringen und es sogar erreichte, ins Herz des Kommandos vorzustößen. Letzte Woche war zu erfahren, dass die Staatsanwaltschaft, unterstützt von Geheimdiensten und ausländischen Drogenfahndern eine Untersuchung einleitete, die Beweise erbrachte, dass einer der meistgesuchten Drogenbosse der Welt, Diego Montoya, „Don Diego“,..... das Heer infiltriert hatte.

Die Spitze des Eisberges dieser Beziehung zwischen Militärs und Drogenmafia begann man am vergangenen Donnerstag zu erkennen, als man erfuhr, dass eine Beamtin des

Heeresoberkommandos, Ana Carolina Laverda.....und sieben Offiziere und Unteroffiziere von der Staatsanwaltschaft verhaftet wurden. Die Nachricht, verbreitet von der Zeitung „El Tiempo“, bestätigte, dass Laverde Teil eines Netzwerkes war, das Militärs und Ex-Militärs rekrutierte, um für die Organisation von „Don Diego“ zu arbeiten, um ihn zu beschützen und eine Elitegruppe zu bilden, die seinen Bruder Eugenio aus der Haft befreien sollte, in der er seit seiner Festnahme Anfang dieses Jahres saß.

Einer der Verhafteten ist der Hauptmann i.R. Manuel Enrique Pinzón. „Ich zahlte viel Geld an viele Personen.....Aber es war nicht mein Geld, sondern es kam von dem pensionierten Oberst Juan Carlos Rodriguez, der mein Chef war und der für „Don Diego“ arbeitete“, heißt es in einem Teil der Aussagen des Ex-Offiziers in der Vernehmung durch die Staatsanwaltschaft.

In Wahrheit ist der Fall viel schwerwiegender als man bisher wusste. Die Untersuchungen begannen kurz nach dem Massaker von Jamundí im Mai 2006, als eine Abteilung des Bataillons „Alta Montaña“ eine Polizeischwadron umzingelte. Aufgrund dieser Episode vertieften ausländische Drogenbekämpfer Informationen, nach denen gewisse Mitglieder des Heeres aktiv mit der Drogenmafia zusammenarbeiteten.. Die Mehrzahl von ihnen gehörten zu verschiedenen Bataillonen der 3. Division, die in Zoene stationiert ist, in denen der Einfluss der Drogenmafia groß ist, nämlich Vall, Cauca und Nariño.....

Zu Beginn dieses Jahres, als die Verhaftung von Eugenio Montoya vorbereitet wurde, erkannten die Geheimdienste Kolumbiens und des Auslandes, dass von dem Sitz der 3. Division in Cali aus alle Bewegungen der Drogenfahnder den Leuten von „Don Diego“ gemeldet wurden.....

Als sich die Antidrogenpolizei der Finca näherte, wo sich Eugenio Montoya versteckt hielt, stellten sie überrascht fest, dass diese von mehreren Schutzringen umgeben war, die aus aktiven Angehörigen der Streitkräfte gebildet wurden. Die Drogenpolizisten mussten die Soldaten hinters Licht führen, um Eugenio Montoya verhaften zu können.

Unmittelbar nach seiner Verhaftung begannen Gerüchte zu zirkulieren, wonach „Don Diego“ 5 Millionen Dollar bot für eine Kommandooperation zur Befreiung seines Bruders aus dem Gefängnis. Obwohl früher derartige Operationen aus dem Bilderbuch in Kolumbien schon stattgefunden hatten, hatte der Chef nicht damit gerechnet, dass seit mehr als einem Jahr Ermittlungen liefen zur Aufdeckung des Netzwerkes aus Militärs und Drogenmafia, das die Befreiung durchführen sollte.

Obwohl die ersten Verhaftungen von Militärs genau wegen dieser Vorfälle stattgefunden haben, steht die Verhaftung einer großen Zahl aktiver und pensionierter Militärs noch aus, die im Dienst der Mafia standen.

Wie weit ging die Infiltration? Sind es nur mittlere Ränge, die Informationen weitergaben? Oder waren Generäle darunter? Was ist mit der Arbeit der militärischen Abwehr, die so etwas verhindern soll? Wie viele Militäroperationen sind deshalb gescheitert? Wie viel Geld und wie viele Anstrengungen gingen verloren? Das sind sehr besorgte Fragen, die man stellen muss, nachdem man wissen wird welche Informationen die FARC hatte und welche Fangarme der Mafia bis ins Verteidigungsministerium reichten.

Die große Schlussfolgerung dieser bedauerlichen Vorgänge ist zum wiederholten Mal, dass man diesen Krieg niemals gewinnen kann, wenn man nicht der Aufklärung mehr Gewicht gibt, der großen Achillesferse der Politik der demokratischen Sicherheit. Bei diesem Thema ist man kaum voran gekommen.....